

Wie ist es gelaufen? Was kann ich besser machen? Was kann bleiben?

Didaktik für BibliothekarInnen Teil 4: Didaktische Qualitätskontrolle durch Evaluation und Reflexion

Für eine **Qualitätskontrolle** von Lehr-/Lernprozessen ist es wichtig, Fragen zu stellen, die bei der weiteren Angebotsplanung und -durchführung und bei der persönlichen Weiterentwicklung als Teaching Librarian helfen. Evaluation und Reflexion bieten die Möglichkeit, Antworten zu finden.

Ein Kurzüberblick über verschiedene Aspekte der **Evaluation** ist in Kapitel 9 von Hanke & Sühl-Strohmer (2016)¹ und in Straub (2012)² nachzulesen. Grundsätzlich kann zwischen **Selbst-** und **Fremdevaluation** unterschieden werden. Eine **formative** Evaluation wird während einer Veranstaltung durchgeführt und dient z.B. dazu, die Lernzielerreichung während der Veranstaltung zu überprüfen. **Summative** Evaluationen erfolgen nach Veranstaltungsende und können für die Weiterentwicklung des Angebots herangezogen werden. Je nach Ziel, Zeitpunkt und Kontext der Evaluation kommen **formelle** oder **informelle** Methoden zur Anwendung.

Unterschiedliche Veranstaltungsformate (**Präsenz-, Blended Learning** oder reine **E-Learningangebote**) haben eine Auswirkung darauf, welche Fragen man für ihre Evaluation sinnvollerweise stellt. Für Evaluation im E-Learning Bereich bietet die Website e-teaching.org Hilfestellungen zur Qualitätssicherung.³

Wenn die Veranstaltung Teil eines offiziellen Veranstaltungs- oder Lehrangebots einer Institution ist, ist es üblich, TeilnehmerInnen im Anschluss eine Bewertung bzw. Evaluierung durchführen zu lassen. Wenn es möglich ist, sollte man versuchen, eigene Fragen im Fragebogen unterzubringen.

Booth (2011) bietet einen guten Einblick in die Rolle von **Reflexion**, sowohl in Bezug auf die eigene Rolle als VeranstaltungsleiterIn, als auch was die Veranstaltungsplanung betrifft. Die Reflexion über eigenes didaktische Handeln und Veranstaltungen ist ein wichtiger Schritt in der Veranstaltungsplanung, der kontinuierlichen Anpassung von Angeboten und dem Weg zu einem professionellen Selbstverständnis als VermittlerIn.⁴ Grundlegendes zur reflexiven Praxis als Methode der professionellen Weiterentwicklung findet sich in Bolton & Delderfield (2018).⁵

¹ Hanke, U. & Sühl-Strohmer, W. (2016). *Bibliotheksdidaktik. Grundlagen zur Förderung von Informationskompetenz*. Berlin: Walter de Gruyter. Kap. 9: S. 166-182.
<https://doi.org/10.1515/9783110352559>

² Straub, M. (2012): Lernerfolgskontrolle, Evaluierung und Messung der Informationskompetenz. In: Sühl-Strohmer, W. (Hrsg.). *Handbuch Informationskompetenz*. Berlin, Boston: De Gruyter Saur. 407-420. <https://doi.org.uaccess.univie.ac.at/10.1515/9783110255188.407>

³ Qualitätssicherung. <https://www.e-teaching.org/didaktik/qualitaet> (22.8.2019)

⁴ Booth, C. (2011). *Reflective teaching, effective learning: Instructional literacy for library educators*. Chicago: ALA. Arbeitsblätter zum Herunterladen. <http://www.alaeditions.org/web-extra-reflective-teaching-effective-learning-char-booth> (22.8.2019).



⁵ Bolton G. & Delderfield, R. (2018). *Reflective practice : writing and professional development*. 5. Aufl. Thousand Oaks: Sage.

Welche Themenbereiche können zum Beispiel abgefragt werden

- **Inhalte:** Waren sie angemessen für die Zielgruppe? Wurden sie verstanden? Zu viel an Inhalt, zu wenig oder gerade richtig? Waren die Inhalte neu oder schon bekannt, wichtig oder unwichtig? Welche Inhalte sind von mehr oder weniger Interesse für die TeilnehmerInnen?
- **VeranstaltungsleiterIn:** Wie wurde die Situation empfunden, wie wirkte sie auf TeilnehmerInnen oder beobachtende Peers? Welche Verhaltensweisen sind lernförderlich, welche hinderlich?
- **Rahmenbedingungen:** Raumangebot, Infrastruktur, Anzahl der TeilnehmerInnen.
- **Lernerfolg der TeilnehmerInnen:** Informationskompetenzangebote sind Lernangebote. Der Erfolg hängt davon ab, ob TeilnehmerInnen Lernziele erreichen. Es ist daher wichtig, den Lernprozess der TeilnehmerInnen in den Mittelpunkt von Evaluation und Reflexion zu stellen.

Informelle Methoden der Evaluation

Diese und andere Kurzformen dienen besonders der **formativen Evaluation**

- Punkte kleben lassen, z.B. **Punktabfrage** (z.B. horizontal NEU-BEKANNT und vertikal WICHTIG-UNWICHTIG) ⁶ oder je nachdem wie wichtig/interessant/gut verstanden in die Mitte oder weiter entfernt von einer imaginierten Zielscheibe (Methode **Target**) Handheben oder Handzeichen (0-5 Finger oder Daumen -)
- Klicker oder Liveabfrage mit Onlinetools wie z.B. PINGO⁷
- Post-Its beim Ausgang aufkleben lassen, mit 😊/☹️ und einem Satz zur Erklärung oder der Antwort auf eine Frage wie z.B. Was ist mir noch unklar? (Methode **Muddiest Point**)
- **Blitzlichtabfrage:** Kurzantworten werden im Raum stehen gelassen und dienen nur der Orientierung)⁸

Formelle Methoden der Evaluation

Diese und andere Methoden dienen der **summativen Evaluation** bzw. der **Qualitätssicherung:**

- Fragebogen / Feedbackbogen / Umfragen / Quiz
- Aufgabenstellungen mit Beurteilung
- Portfolio
- Beobachtung⁹

⁶ Dannenberg, D. (2017). Poster *Schnelle Evaluation mit der Punktabfrage* im Workshop *Evaluation und Assessment bei der Vermittlung von Informationskompetenz* am 1. Juni 2017 auf dem 106. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt/Main. http://www.lik-online.de/pool/2017_Frankfurt_Punktabfrage_Poster.pdf (22.8.2019)

⁷ (<https://www.uni-paderborn.de/universitaet/bildungsinnovationen-hochschuldidaktik/e-learning/pingo/>)

⁸ Hanke, U. & Sühl-Strohmeier, W. (2016). S. 179-180; Straub, M. (2012) S. 416-418.

⁹ Straub, M. (2012). S. 410-416.

Lach, Karin. (2019). *Didaktik für BibliothekarInnen Teil 4: Didaktische Qualitätskontrolle durch Evaluation und Reflexion*. (Starter Pack Informationskompetenz, Blatt 6). Verfügbar unter <http://www.informationskompetenz.or.at/>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/): (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).